

Startseite

Aktuell

[LOKALAUSGABEN V]



Sport
» Nachrichten
Hintergrund
Kultur
Vermischtes
Wirtschaft
Börsenkurse
Reisejournal
Auto-Journal

Extra

Tippspiel
Sporttabellen
Ratgeber
Finanzservice
Kinoprogramm
Spiele
Grüße aus Thüringen

Interaktiv

Veranstaltungen
Video
Forum
Newsletter
Archiv

Verlagsservice

Leserservice
Lesershop
Leserreisen
Geschäftsstellen
Anzeigenservice
Online werben
Autoanzeigen
Immobilien
Stellenanzeigen

Intern

Wir über uns
Impressum
Kontakt

Aufruf zum Berufsoptimismus



Antony Fedrigotti

Kapital.

Beim Erfolgsforum Thüringen erklärt Motivationstrainer, wie man Ziele erreicht
Von OTZ-Redakteur Volkhard Paczulla Wer hätte gedacht, dass das Kürzel PGH noch mal etwas ganz anderes bedeuten wird? Nämlich "Positive Grundhaltung". Antony Fedrigotti kennt nur diese Bedeutung, denn er ist Berufsoptimist. Seine PGH ist sein

Wie gut der gebürtige Südtiroler über Erfolg im Leben reden kann und darüber, wie man erfolgreich wird, das zeigte Fedrigotti gestern Abend beim dritten "Erfolgsforum Thüringen in der Erfurter Messe. Die Veranstaltungsreihe, präsentiert von der Zeitungsgruppe Thüringen, fand erneut das Interesse einiger hundert Zuhörer, darunter viele Unternehmer und Selbstständige.

Normalerweise, sagt Fedrigotti gleich zu Beginn, erpressen ihn Vorstände bekannter Unternehmen, bei ihnen Vorträge zu halten. Meistens mit Geld. Denn solche Dinge wie Zufriedenheit, Lebensfreude und Glück - wer wünscht sich die nicht. Der Fachmann für Persönlichkeitsbildung hat sich früh gefragt, warum bei manchen Menschen alles klappt und bei anderen so gut wie gar nichts. Seine Antwort klingt ziemlich garstig: selber schuld. Fedrigotti meint, es liegt an der Motivation.

Nun sind Optimisten in Deutschland permanent in der Minderheit und Motivation wird hier meistens als Manipulation abgelehnt. Deshalb lautet eine These des erstaunlichen Autodidakten: Wer Erfolg haben will, muss auf wenigstens einem Ohr taub werden. Um das Gejammer der Pessimisten nicht zu hören, die selbst das schlecht reden, was gut ist. Von da ist es nicht weit zur aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise, die für einen wie Fedrigotti von Berufspessimisten weltweit mehr oder weniger herbeigeredet worden ist. Sein Tipp: Einfach nicht hingehen. Oder beschließen, an der Krise ganz persönlich nicht teilzunehmen. "Die eigene Konjunktur muss man sich selber machen.

Was man sich keinesfalls machen darf, sind Sorgen. Denn Sorgen sind nichts als in die Zukunft projizierte Ängste. Viel besser sei es doch, Visionen zu haben. Denn das sind in die Zukunft projizierte Ziele. Für die muss man arbeiten, das bestreitet auch Fedrigotti nicht. Aber da Erfolg eben kein Zufall ist, müsse man seine Ziele verfolgen und dabei selbst auswählen, wie man jeden Tag drauf ist dabei.

Positives Denken? Hat man das nicht schon mal gehört? Tschacka tschacka? Der Motivationstrainer verzichtet dankenswerter Weise weitgehend auf derlei Humbug. Er will lediglich ein paar Denkanstöße geben, die mehr auslösen als nur so zu tun, als sei man motiviert. Die positive Grundhaltung ist für Fedrigotti eine realistische. Aber "wenn Sie etwas Positives vorhaben, dann tun Sie's auch.

Ach, wenn es doch so einfach wäre. Klar, die Erfolgreichen sind das wegen

Nachrichten

AUS DER REGION

GERA

Stadtfest rund ums Auto
17. Geraer Autoführung am 28. und 29. März - Berufsfeuerwehr belebt Marktplatz
Von Sylvia Eigenrauch Gera. Mit großer Kraftanstrengung wird die...

JENA

Stadt bewahrt TuS vor Insolvenz
Mit Zuschuss von 50 000 Euro Verhandlungen mit Gläubigern ermöglicht
Von OTZ-Redakteur Lutz Prager Jena. Mit einer Finanzspritze in Höhe von 50...

SAALFELD

Nachdenken über Kurzarbeit
Immer mehr Unternehmen im Landkreis zeigen diese bei Arbeitsagentur an
Von OTZ-Redakteurin Ute Häfner Saalfeld. Nein, wochenlang zu Hause...

SCHLEIZ

Begehrte Sondermarken
Schlangestehen im Landratsamt für Privatpostmarken
Von Stephanie Sachs Schleiz. Der Verkauf der Sonderbriefmarken zum 15-jährigen Jubiläum des...

GREIZ

Weg der kleinen Schritte
Stadtrat entlastet Geschäftsführer und Aufsichtsrat der WBG Berga für 2007
Von Kathrin Schulz Berga. Es war das Geschäftsjahr 2007 der...

ihrer Leidenschaft und weil sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Führungskräfte eben, die hochgekommen sind auf der Erfolgsleiter. Wobei der Unterschied zwischen einem Vorgesetzten und einer Führungskraft ist, dass der Vorgesetzte nur den Weg versperrt. Einen sehr brauchbaren Tipp hat Fedrigotti am Schluss für diejenigen, die unbedingt auch dort hinwollen: "Seid nett zu den Menschen auf dem Weg nach oben. Denn auf dem Weg nach unten trifft ihr die alle wieder.

Fedrigotti ließ auch die bekannte Mär nicht aus: Zwei Frösche sitzen in einer Milchkanne. Der eine resigniert und ertrinkt. Der andere strampelt und strampelt und strampelt. Am Ende wird die Milch zu Butter, der Frosch kann aus der Kanne klettern und freut sich des Lebens. So etwa wie manch belustigter Zuhörer der Veranstaltung in Erfurt.

17.03.2009

Weitere Meldungen:

- > Gefragter Standort
- > Aufruf zum Berufsoptimismus
- > Sisyphos war Großkoalitionär
- > Welt schaut nach Tanna
- > Erinnerung an erste freie Wahlen in der DDR



Frühstück mit Ihrer OTZ

Morgens schon mitreden können? Holen Sie sich die OTZ auf Ihren Frühstückstisch!

Jetzt kennenlernen! (kostenpflichtig)